

## Fallbeispiele zu Kapitel 22

### Fallbeispiel 22.1: Geld- und Fiskalpolitik im Mundell-Fleming-Modell bei festen Wechselkursen (+)

- 1) Eine kleine Volkswirtschaft öffnet sich dem Weltmarkt. Der inländische Zins und der Weltmarktzins liegen bei 5 Prozent. Die Notenbank senkt den inländischen Zins auf 3 Prozent, um der heimischen Wirtschaft positive Impulse zu verleihen. Gleichzeitig muss sie einen gegebenen Wechselkurs bei einer Parität von 1:1 verteidigen. Es herrscht vollkommene Kapitalmobilität. Analysieren Sie verbal und graphisch die Auswirkungen der Politikmaßnahmen auf BIP, Wechselkurs und Nettoexporte.
- 2) Wie würde sich das Ergebnis unter a) verändern, wenn die Stimulierung der heimischen Wirtschaft durch eine expansive Fiskalpolitik erfolgen würde? Analysieren Sie verbal und graphisch die Auswirkungen der Politikmaßnahmen auf das BIP, den Wechselkurs und die Nettoexporte.

### Fallbeispiel 22.2: Anstieg des Weltmarktzinses im Mundell-Fleming-Modell (++)

Eine kleine offene Volkswirtschaft ist durch folgende Daten gekennzeichnet:

$$Y = 300 + 0,8 \cdot (Y - T) - 8.000 \cdot i + G + 800 \cdot w$$

$$M = 0,4 \cdot Y - 34.000 \cdot i + 200$$

Die Zentralbank fixiert den Wechselkurs bei  $w = 1$ . Der Staatshaushalt ist ausgeglichen bei 1.500 Mrd. €. Der Weltmarktzins beträgt 4 Prozent und es gilt die Zinsparität.

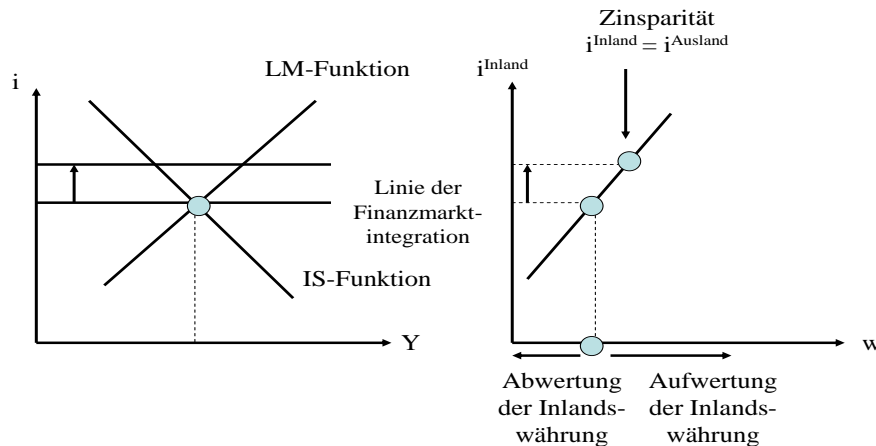
- 1) Bestimmen Sie die Gleichgewichtswerte der endogenen Variablen.
- 2) Nehmen Sie an, der Weltmarktzins steigt auf 5 Prozent. Berechnen Sie die neuen Gleichgewichtswerte. Interpretieren Sie das Ergebnis.
- 3) Stellen Sie eine einmalige Abwertung der inländischen Währung im Mundell-Fleming-Modell dar und interpretieren Sie das Ergebnis.

### Fallbeispiel 22.3: Geld- und Fiskalpolitik im Mundell-Fleming-Modell bei flexiblen Wechselkursen (+)

- 1) Stellen Sie die Auswirkungen einer kontraktiven Geldpolitik bei flexiblen Wechselkursen grafisch im Mundell-Fleming-Modell dar. Beurteilen Sie die Maßnahme bezogen auf das BIP, des Wechselkurs und die Nettoexporte.
- 2) Welche Ergebnisse ergeben sich, wenn expansive fiskalpolitische und expansive geldpolitische Maßnahmen kombiniert eingesetzt werden? Stellen Sie das Ergebnis grafisch dar und beurteilen Sie es unter den gleichen Gesichtspunkten wie in Aufgabe 1).

**Fallbeispiel 22.4: Währungskrise im Mundell-Fleming-Modell (+)**

In Deutschland kam es nach der Wiedervereinigung zu einer expansiven Fiskalpolitik, die zu einer „Sonderkonjunktur“ führte. Um Inflationsgefahren zu begegnen, praktizierte die Deutsche Bundesbank eine restriktive Geldpolitik durch Zinserhöhungen. Die Zinserhöhungen der Deutschen Bundesbank dominierte die wirtschaftliche Situation in anderen Ländern des Europäischen Währungssystems (EWS), so dass es dort zum Teil zu rezessiven Tendenzen kam. Erörtern Sie mögliche Lösungsansätze aus Sicht der EWS-Partnerländer im Rahmen der folgenden Abbildung:


**Fallbeispiel 22.5: Politik-Trilemma in offenen Volkswirtschaften (0)**

Warum sind in offenen Volkswirtschaften internationale Kapitalmobilität, feste Wechselkurse und geldpolitische Autonomie nicht gleichzeitig erreichbar? Erläutern Sie den Sachverhalt am Beispiel des Anstiegs des ausländischen Zinsniveaus mit  $i^{USA} > i^{EWU}$  in folgenden Situationen:

- (1) Kapitalmobilität und feste Wechselkurse
- (2) Kapitalmobilität und geldpolitische Autonomie
- (3) Feste Wechselkurse und geldpolitische Autonomie

**Fallbeispiel 22.6: Vor- und Nachteile alternativer Währungssysteme (+)**

- 1) Welche Argumente sprechen für bzw. gegen feste und flexible Wechselkurssysteme?

Wechselkurssystem	Vorteile	Nachteile
flexible Wechselkurse		
feste Wechselkurse		

- 2) Beurteilen Sie anhand der nachfolgenden Tabelle, in welchen Fällen eher flexible bzw. eher feste Wechselkurse Vorteile mit sich bringen.

Kriterium	Ausprägung	fest	flexibel
Binnenmarkt	groß		
	klein		
Außenhandelsabhängigkeit	groß		
	klein		
Bedarf an regionaler Integration	nein		
	ja		
Wunsch nach autonomer Währungs- und Geldpolitik	nein		
	ja		

**Fallbeispiel 22.7: Internationaler Konjunkturzusammenhang zwischen großen Wirtschafts- und Währungsräumen (++)**

Wir nehmen an, die Weltwirtschaft besteht nur aus den Wirtschaftsräumen der EWU und den USA. Beide Regionen betreiben Handel. Der Wechselkurs sei  $1 \text{ €} = 1 \text{ US-}\$$  und konstant. Die Güternachfrage ist durch folgende Tabelle beschrieben:

Größe	EWU	USA
Konsumfunktion	$950 + 0,6 \cdot (Y^{\text{EWU}} - T)$	$300 + 0,8 \cdot (Y^{\text{USA}} - T)$
Autonome Investitionen	1.000	1.100
Staatsausgaben (G)	1.000	1.500
Budgetdefizit (G - T)	100	300
Nettoexportfunktion (Exporte – Importe)	$0,1 \cdot Y^{\text{USA}} - 0,1 \cdot Y^{\text{EWU}}$	$0,1 \cdot Y^{\text{EWU}} - 0,1 \cdot Y^{\text{USA}}$

- 1) Ermitteln Sie die gleichgewichtige Produktion und die Handelsbilanzsituation in beiden Ländern.
- 2) Wie wirkt sich ein Anstieg der marginalen Importquote in den EWU-Staaten auf 0,15 aus.
- 3) Berechnen Sie – ausgehend von den Ursprungswerten aus 1) – die Auswirkungen einer kreditfinanzierten Staatsausgabenerhöhung um jeweils 100 in beiden Wirtschaftsräumen. In welcher Region hat die Staatsausgabenerhöhung einen höheren Einfluss auf die inländische Produktion? Wie werden die Nettoexporte beeinflusst?  
(in Anlehnung an Forster/Klüh/Sauer, 2005, S. 360 f)

**Fallbeispiel 22.8: Konjunkturzusammenhang und Devisenmarkt (+)**

Erläutern Sie am Zwei-Länder-Modell (EWU/USA) den Einfluss des internationalen Konjunkturzusammenhangs auf den Devisenmarkt. Gehen Sie von einem deutlich höheren Anstieg des Volkseinkommens sowie von einem deutlich höheren Zinsniveau in den USA aus. Argumentieren Sie mithilfe

- 1) des Zinsniveaus,
- 2) der Einkommensentwicklung und
- 3) des Wechselkurses.